



aufgehen sehen. Und heute haben wir Glück, denn es ist ein herrlicher Sonnenaufgang zu beobachten. Man kann fast nicht glauben, daß diese schöne Sonne in wenigen Stunden so gemein heiß zu uns sein wird.

Die Sonne steigt allmählich höher und höher. Sie wirft lange Schatten von unseren Körpern vor uns her. Es sieht komisch aus, da wir nach den Schatten zu urteilen Riesen sind. Es läuft sich prima!

10:45 Uhr, wir erreichen den Ort *Hospital de Orbigo* und machen direkt an der Hauptstraße, in einer Cafe-Bar, Rast. Es gibt hier ein wirklich leckeres *P'amb Oli mit Queso y Tomates* (Brot mit Käse und Tomaten). Etwas Kaltes zu trinken, und dann kann es wieder weiter gehen. Wir haben noch einige Kilometer vor uns, sodaß wir nicht lange ausruhen können.

Es ist jetzt 11:25 Uhr, und die Mittagshitze schlägt zu. Der heutige Tag scheint wie der gestrige zu werden, wir haben erneut 40 Grad!

Um 12:50 Uhr kommen wir in einen weiteren Ort an unserer Strecke zum Etappenziel, nämlich nach *Santibanez de Valdeiglesias*. Kilometer 21 ist erreicht.





Eine Frau weist auf die Kirche und gestikuliert wild herum. Sie will uns darauf aufmerksam machen, daß die Kirche geöffnet ist. Wir gehen also hinein. Ein kurzes Gebet, ein Gespräch mit einer älteren Frau, die in dieser Kirche eine hl. Messe vom mitgebrachten Kassettenrekorder hört. Sie dreht sich zu uns um, bemerkt daß wir *Peregrinos*, also Pilger sind, und bittet uns, sich in das ausliegende Besucherbuch einzutragen. Das tun wir sehr gerne. Sie freut sich sichtlich und wünscht uns alles Gute für unseren weiteren Pilgerweg auf dem Camino. Wir verabschieden uns von ihr und suchen nach einer Einkehrmöglichkeit um zu rasten.

Wir gehen bald weiter und erleben das bisher schlimmste Wegstück. Zum einen die große Hitze, dann noch den steinigen und holprigen Weg. Es gilt aufzupassen, daß man immer die Füße an die richtigen Stellen setzt, all zu schnell hat man sich den Fuß umgeknickt und kann evtl. dann nicht mehr weiterlaufen. Wir gehen häufig durch kleine Kuhlen und Kessel, in denen die Sonne stehen bleibt, dort ist es dann am heißesten. Unsere Pausenintervalle werden





immer kürzer. Trinken ist jetzt oberstes Gebot.

Gegen 18:15 Uhr, viel später als geplant, sind wir nun endlich am Etappenziel, der alten Bischofsstadt *Astorga* angekommen. Als wir die Herberge betreten, glauben wir in einem alten Bauernhaus zu sein. Viel Fachwerk, viele mächtige, freiliegende Holzbalken und Mauerwerk. Etwas später erfahren wir, daß es sich hier um einen umgebauten 300 Jahre alten Palast handelt. Die Herberge ist bei unserem Eintreffen schon ziemlich belegt, aber wir bekommen unsere Plätze noch, und nur das zählt für uns nach so einem schlimmen Tag wie heute!

Schnell eine warme Dusche, umziehen und dann zu einer Info-Runde durch *Astorga*.

Aufgrund der knappen Zeit schauen wir uns nur den Bischofspalast von *Antoni Gaudi* an, der heute ein Museum beherbergt.

Die Kathedrale sehen wir leider nur von außen. Am Abend, wenn sie angestrahlt wird, sieht sie phantastisch aus!

Der Hunger überfällt uns dann schlagartig – ans Essen haben wir die letzten Stunden gar nicht gedacht. Wir finden in der Nähe des Bischofspalastes ein Restaurant, indem es leider

